

ANTRAG

Beratungsfolge	Termin	TOP	Bemerkungen
Stadtverordnetenversamm- lung	17.09.2026	30.	

**Gut durch heiße Tage – Hitzeschutz
und Bürgerservice für Friedrichsdorf**

- gemeinsamer Antrag CDU, FWG, FDP -

Der Magistrat wird beauftragt, auf Grundlage des Hessischen Hitzeaktionsplans einen pragmatischen Hitzeaktionsplan für Friedrichsdorf zu erarbeiten.

Ziel ist es, Friedrichsdorf auf heiße Sommertage und Hitzeperioden gut vorzubereiten und den Bürgerinnen und Bürgern einfach zugängliche Informationen, Hilfestellungen und Angebote zur Verfügung zu stellen. Besondere Berücksichtigung sollen dabei Kinder, ältere Menschen und gesundheitlich besonders gefährdete Menschen finden.

Dabei sollen insbesondere

1. bereits bestehende Maßnahmen, Informationen und Angebote zum Hitzeschutz in Friedrichsdorf erfasst, gebündelt und für die Bürgerinnen und Bürger leicht auffindbar gemacht werden,
2. geprüft werden, wie die Stadt bei hohen Temperaturen serviceorientiert und frühzeitig informieren kann, beispielsweise über die städtische Internetseite, soziale Medien und andere vorhandene Kommunikationswege,
3. einfach und kurzfristig umsetzbare Maßnahmen geprüft werden, beispielsweise Hinweise auf schattige oder kühlere Aufenthaltsorte, Trinkmöglichkeiten sowie zusätzliche Verschattungsmöglichkeiten,

4. bei ohnehin anstehenden Planungen und Umgestaltungen im öffentlichen Raum in angemessenem Maß sowie bei vertretbaren Kosten Möglichkeiten für mehr Schatten, Bäume und Begrünung, Entsiegelung sowie eine höhere Aufenthaltsqualität berücksichtigt werden,
5. bei städtischen Einrichtungen, insbesondere Kindertagesstätten, geprüft werden, wie sommerlicher Hitzeschutz mit einer möglichst energieeffizienten Gebäudetechnik verbunden werden kann. Dabei sollen insbesondere
 - a) im Zusammenhang mit dem parallel eingebrachten Antrag zum Hitzeschutz in Kindertagesstätten Möglichkeiten geprüft werden, Split-Klimageräte zu installieren.
 - b) im Zusammenhang mit dem parallel eingebrachten Antrag zum Hitzeschutz in Kindertagesstätten, in jenen Einrichtungen welche bereits mit Photovoltaikanlagen ausgestattet sind, die Möglichkeiten geprüft werden, ob Klimageräte möglichst mit Strom aus diesen bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen betrieben werden können, und
 - c) im Zusammenhang mit dem parallel eingebrachten Antrag zum Hitzeschutz in Kindertagesstätten Möglichkeiten geprüft werden, künftige Heizsysteme auch zur sommerlichen Kühlung der Räume zu nutzen. Hierbei soll insbesondere der Einsatz von Klima-Splitgeräten und Wärmepumpen hinsichtlich ihrer technischen und wirtschaftlichen Eignung – Kühlung und Wärmeversorgung miteinander zu verbinden – betrachtet werden. Es ist außerdem sicherzustellen, dass neue Kühl- und Heizsysteme mit Strom aus bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen betrieben werden können. Ggf. ist ein weiterer PV-Zubau ebenfalls zu berücksichtigen.
6. vorhandene Warn- und Informationsangebote des Landes Hessen und des Deutschen Wetterdienstes genutzt werden, damit bestehende Informationen nicht neu geschaffen, sondern für Friedrichsdorf verständlich und bürgernah aufbereitet werden.

Der Klimabeirat der Stadt Friedrichsdorf soll bei der Erarbeitung beteiligt werden. Soweit sinnvoll, sollen darüber hinaus vorhandene örtliche Strukturen und Akteure aus den Bereichen Soziales, Senioren, Kinder und Jugend, Gesundheit und Ehrenamt einbezogen werden.

Die Erarbeitung soll grundsätzlich mit vorhandenen personellen und fachlichen Ressourcen sowie unter Nutzung bereits verfügbarer Daten, Empfehlungen und Strukturen erfolgen. Zusätzliche Personalstellen oder kostenintensive externe Gutachten sind hierfür nicht vorgesehen.

Bei investiven Maßnahmen sollen neben den Investitionskosten insbesondere bestehende Fördermöglichkeiten, mögliche Energie- und Betriebskosteneinsparungen sowie die Wirtschaftlichkeit betrachtet werden. Über kostenrelevante Maßnahmen ist gesondert durch die zuständigen Gremien zu entscheiden.

Dem zuständigen Ausschuss ist über die Ergebnisse und die vorgeschlagenen Maßnahmen bis Februar 2027 zu berichten.

Begründung:

Sommerliche Hitze gehört zunehmend zum Alltag. Eine moderne und bürgernahe Stadt sollte darauf pragmatisch vorbereitet sein und ihren Bürgerinnen und Bürgern einen guten Service bieten.

Wer an einem heißen Sommertag wissen möchte, wo es Trinkmöglichkeiten gibt, welche öffentlichen Orte Schatten oder Abkühlung bieten, welche Hinweise beispielsweise für ältere Angehörige wichtig sind oder welche Angebote die Stadt bereithält, sollte diese Informationen schnell, verständlich und möglichst an einer zentralen Stelle finden können. Guter Hitzeschutz ist deshalb nicht nur eine Frage der Gesundheits- und Klimaanpassung, sondern auch eine Frage guten kommunalen Bürgerservices.

Besondere Aufmerksamkeit benötigen Kinder, ältere Menschen und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Gleichzeitig profitieren alle Generationen von vielen der möglichen Maßnahmen. Mehr Schatten, angenehme Aufenthaltsorte, Bäume, Trinkmöglichkeiten oder gut zugängliche Informationen erhöhen die Aufenthalts- und Lebensqualität in Friedrichsdorf insgesamt.

Das Land Hessen hat mit dem Hessischen Hitzeaktionsplan bereits eine fachliche Grundlage mit konkreten Empfehlungen für Kommunen geschaffen. Dazu gehören unter anderem Information und Kommunikation bei Hitze, die besondere Berücksichtigung gefährdeter Menschen, die Identifizierung besonders belasteter Bereiche sowie Maßnahmen in der Stadtplanung und bei kommunalen Gebäuden.

Friedrichsdorf muss deshalb keine neuen Strukturen schaffen. Vorhandene Informationen, Daten, Warnsysteme und örtliche Strukturen können genutzt, gebündelt und für Friedrichsdorf sinnvoll ergänzt werden. Der Klimabeirat kann hierbei seine vorhandene Expertise einbringen.

Bereits im Jahr 2023 hat die SPD-Fraktion mit ihrem Antrag zur Aufstellung eines Hitzeaktionsplans das Thema Hitzeschutz in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. In der damaligen Beratung wurde fraktionsübergreifend insbesondere über konkrete und auf Friedrichsdorf zugeschnittene Maßnahmen diskutiert. Der vorliegende Antrag greift diese Diskussion auf und führt sie auf Grundlage des inzwischen aktualisierten Hessischen Hitzeaktionsplans mit konkreten Maßnahmen für Friedrichsdorf weiter.

Dabei geht es ausdrücklich nicht darum, einen umfangreichen und kostenintensiven neuen Planungsprozess anzustoßen. Viele Verbesserungen können mit vorhandenen Strukturen und einfachen Maßnahmen oder im Zuge ohnehin anstehender Planungen und Investitionen erreicht werden. Wirksamer Hitzeschutz kann bereits mit rechtzeitiger Information, Schatten, Trinkmöglichkeiten, geeigneten Aufenthaltsorten und der Berücksichtigung des Hitzeschutzes bei ohnehin anstehenden Maßnahmen beginnen.

Auch bei städtischen Gebäuden sollen Hitzeschutz und Energieeffizienz zusammengedacht werden. Wo technische Kühlung notwendig ist, benötigt diese Strom. Gerade an heißen und sonnigen Tagen, an denen der Kühlbedarf besonders hoch ist, erzeugen vorhandene Photovoltaikanlagen gleichzeitig Strom. Deshalb soll geprüft werden, inwieweit dieser Strom für die Kühlung unmittelbar genutzt werden kann.

Bei künftig ohnehin anstehenden Erneuerungen der Gebäudetechnik soll außerdem betrachtet werden, ob Wärmepumpensysteme, die sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen eingesetzt werden können, technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind. Es geht ausdrücklich nicht darum, funktionierende Anlagen vorzeitig auszutauschen, sondern notwendige Investitionen vorausschauend und effizient zu planen und dabei vorhandenen PV-Strom möglichst sinnvoll zu nutzen.

Der Antrag ergänzt damit den bereits eingebrachten Antrag zum Hitzeschutz in den Friedrichsdorfer Kindertagesstätten. Dieser zielt konkret darauf ab, den tatsächlichen Bedarf in den Kitas zu ermitteln und die angekündigte Landesförderung für mobile oder kompakte fest installierte Klimaanlage bestmöglich zu nutzen.

Der vorliegende Antrag nimmt dagegen Friedrichsdorf als Ganzes in den Blick und verbindet kurzfristig umsetzbaren Hitzeschutz mit einer langfristig sinnvollen Berücksichtigung bei ohnehin anstehenden Maßnahmen.

Unser Ziel ist ein Hitzeschutz, der den Menschen in Friedrichsdorf konkret zugutekommt, vorhandene Strukturen nutzt und zugleich wirtschaftlich und verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln der Stadt umgeht.

Katja Gehrman
Fraktionsvorsitzende CDU

Antonio Ponzi
Fraktionsvorsitzender FWG

gez. Jochen Kilp
Fraktionsvorsitzender FDP